

Anna Achmatowa, die “Grande Dame” der russischen Literatur



Am 4. September 2019 fand im Klub „Dialog“ ein literarisch-musikalischer Abend statt. „Ich lernte einfach, klug zu leben“, ist dem Schicksal und Schaffen von Anna Achmatowa (geboren vor 130 Jahren) gewidmet. Sie gilt als die „Seele des Silbernen Zeitalters“ in der russischen Literatur und als bedeutende russische Dichterin. Ihre Gedichte sind in viele Sprachen der Welt übersetzt.

Manchmal möchte man so etwas von der Wirklichkeit losreißen, um von Höherem, Gütigem, Ewigem zu träumen. Und dann wenden wir uns der Poesie zu, denn sie berührt die feinsten Saiten der menschlichen Seele.

Einen besonderen Platz unter den großen Dichtern nimmt Anna Andrejewna Achmatowa ein. Im Juni dieses Jahres war ihr 130-jähriges Geburtstagsjubiläum, und wir beschlossen, unseren Septemberdialog ihrem Schaffen und ihrem Schicksal zu widmen. Wir haben ihre Gedichte gelesen und uns mit den Schicksalen ihrer nahestehenden Menschen vertraut gemacht. Eine sehr interessante Erzählung vom Beginn der Schaffensperiode von Anna Achmatowa und ihrer Beziehung zu Nikolai Gumiljow bereitete Natalja Polisar vor.



Svitlana Baranenko interpretierte einige Lieder auf Gedichte von Achmatowa. Anna Achmatowa verfügte über eine unvergleichliche poetische Gabe und ein großes Talent. Man nannte sie Zauberin und Königin, man widmete ihr Gedichte und zeichnete Porträts. Ihre Gestalt umwehte eine Anzahl von Legenden, von denen ein Teil die Dichterin selbst schuf. Wer war denn nun sie selbst, Anna Achmatowa? Sie war eine der markantesten originellsten und talentiertesten Darstellerinnen des Silbernen Zeitalters. Als sie mit 18 Jahren berühmt wurde, erlebte sie ein langes, schweres und mit tragischen Ereignissen angereichertes Leben. Uneigennützig der Literatur dienend, geriet sie selbst in die kompliziertesten Momente, da sie nicht aufhörte, Gedichte zu schreiben und nicht die Gefahren erkannte. Diese stolze und gleichzeitig zarte Frau wurde Zeugin von zwei Revolutionen und zwei Weltkriegen. Ihre Seele erlitt Repressionen und den Tod ihrer nahestehenden Menschen. Ihr ganzes Leben drückte sie in ihren Gedichten aus. Dieses Gedichte kann man nicht mit anderen verwechseln. Sie ähneln sich mit keinen anderen. Man kann nur staunen, wie viel man insgesamt mit mehreren einfachen Worten sagen kann.



Ihre Gedichte bezaubern und entzücken uns. Wenn man sie liest, blättert man wie in einer Beichte der weiblichen Seele. Wie viele Gesichter hat die Liebe in den Versen der Dichterin! In Tönen und Halbtönen. Die Liebe wurde von Achmatowa wie die „fünfte Jahreszeit“ aufgenommen, in deren Licht auch die übrigen vier ungewöhnlich erscheinen. Die Zärtlichkeit, der Zerbrechlichkeit der Gefühle wurden in ihren Gedichten mit der Festigkeit und Beständigkeit des Geistes kombiniert.

In den Jahren der erbarmungslosen stalinistischen Repressionen, als dem Leben der Achmatowa die zwei schwersten Schicksalsschläge zugefügt wurden - das Erschießen ihres Mannes Nikolai Gurmiljow und der Arrest des einzigen Sohnes - schuf sie das Poem „Requiem“. Es ist allen Opfern des Bluterrors gewidmet. Die Anklage, das Entlarven der Macht, das Erzählen von den Leiden der unschuldigen Menschen - das alles fand Ausdruck in diesem Werk.

In den letzten Jahren ihres Lebens errang Achmatowa den Ruhm der ganzen Welt. Der Internationale Literaturpreis „Ätna-Taormina“ wurde ihr in Italien überreicht. Sie erhielt den Titel eines Ehrendoktors der Literatur der Universität Oxford. Sie weilte erneut, wie auch in ihrer Jugend in Rom, Paris und England.

Die Poesie Anna Achmatowas wurde als Gemeingut von Geist und Herz vieler Leser wertgeschätzt. Weshalb ihre Gedichte bereits zu Lebzeiten populär waren und auch heute nie nebenrangig werden und ständig bedeutend bleiben.



Iryna Konstantynova

